

# Bequemes und Unbequemes

Am kommenden Sonntag ist Tag des offenen Denkmals – Im Landkreis Eichstätt gibt es fünf Angebote

Von Richard Auer

**Eichstätt (EK)** Beim bundesweiten Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 8. September, ist der Landkreis Eichstätt mit fünf Objekten beziehungsweise Veranstaltungen im Programm vertreten. Es gibt Angebote in Dollnstein, Eichstätt, Beilngries und Katharinenberg (Gemeinde Großmehring).

Der Termin ist für Menschen aus Eichstätt und Umgebung leicht zu merken, denn der Denkmalstag deckt sich traditionell mit dem Tag des Eichstätter Volksfestumzuges. Wer will, kann seinem Heimatbewusstsein an diesem Tag also gleich auf doppelte Weise auf die Sprünge helfen – im Denkmal und beim Umzug.

Ziel des Tags des offenen Denkmals ist es, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren und Interesse für die Belange der Denkmalpflege zu wecken. Das Schwerpunktthema in diesem Jahr lautet „Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale.“ Freilich zeigt ein Blick ins Programm (auch über den Landkreis hinaus), dass sich die lokalen Organisatoren nur zum kleineren Teil an diese Vorgabe halten, sondern ohne große Scheu Denkmäler aller Art, ob bequem oder unbequem, geliebt oder ungeliebt, für Interessenten öffnen.

Der Jurahausverein Eichstätt lässt sich diese programmatische „Steilvorlage“ erwartungsgemäß nicht entgehen. „Unbequeme“ Denkmale wurden ihm quasi in die Wiege gelegt, seit Jahrzehnten kämpft der Verein um den Erhalt von Gebäuden, die ihren Eigentümern oft nur ein Klotz am Bein scheinen, als „altes Glump“. Der Verein bietet nun am Sonntag um 10.30 Uhr einen Rundgang durch die Eichstätter Altstadt an. Ferdinand Neuhofer leitet ihn unter dem Motto „Stadtführung zu unbequemen Denkmälern“. Treffpunkt für diese Führung der etwas anderen Art ist am Eichstätter Marktplatz. Neuhofer will eine Reihe von heruntergekommenen historischen Gebäuden zeigen, ihren geschichtlichen Hintergrund erläutern und erklären, was aus solchen angeblichen „Schandflecken“ nach Jahren der Vernachlässigung wieder werden könnte.

Ein weiterer Punkt in Eichstätt ist der mittelalterliche Stadtturm zwischen der evangelischen Erlöserkirche und dem evangelischen Pfarrhaus, dem ehemaligen Domherrenhof Welden. Dieser weiß gestrichene runde Turm gehörte ursprünglich zur Stadtbefestigung und ist der älteste erhaltene Stadtmauerturm in Eichstätt – aus einer Zeit, als die Mauer viel enger als heute um den Dombezirk verlief. Im 19. Jahrhundert wurde der Turm als Glockenturm der evangelischen Kirchengemeinde genutzt. Im Inneren findet sich eine original erhaltene Wendeltreppe aus Eichenholz. Der Turm ist von 10.30 bis 15 Uhr geöffnet. Als



„Nicht betreten! Denkmal!“ In der Eichstätter Pedettstraße hängt seit Jahren dieses Schild und dokumentiert das Spannungsfeld zwischen Denkmalschutz und Eigentümerwillen. Am Tag des offenen Denkmals geht es bei einer Führung des Jurahausvereins durch die Eichstätter Altstadt um „unbequeme Denkmäler“. Fotos: aur

Ansprechpartner und für kleine Führungen stehen in diesem Zeitraum Ulrich Heider und Gerd-Otto Eckstein bereit.

In Dollnstein rückt beim Tag des offenen Denkmals das neue Altmühlzentrum in der Burg aus dem 15. Jahrhundert in den Mittelpunkt. Es ist von 9.30 bis 17.30 Uhr geöffnet (zu denselben Zeiten also, zu denen es auch während der Woche mit Ausnahme der Montage offen steht). Um 11 Uhr und um 15 Uhr gibt Ursel Hirsch Führungen durch das Altmühlzentrum.

In Beilngries ist in diesem Jahr der Gasthof Stern an der Hauptstraße 7 mit seinem Dachstuhl aus dem Jahr 1471 mit von der Partie. Von 13 bis 17 Uhr gibt Margot Mirsberger stündlich Führungen.

In Katharinenberg im Gebiet der Gemeinde Großmehring öffnet das Staatliche Bauamt Ingolstadt schließlich das ansonsten nicht für die Allgemeinheit zugängliche Fort Prinz Karl. Es liegt etwa zehn Kilometer östlich von Ingolstadt an der ehemaligen Fort- und Kriegsstraße. Auf dem großen Weinberg angelegt ist es Bestandteil des äußersten Festungsgürtels von Ingolstadt und entstand in den Jahren 1877 bis 1881 als sogenanntes Biehlersches Einheits- und Normalfort mit einer Größe von 300 auf 180 Metern. Dieser Forttyp wurde unter Generalmajor von Biehler im deutschen Reichsgebiet etwa 70 mal gebaut. Das Fort Prinz Karl ist nahezu unverfälscht erhalten und sanierungsbedürftig. Geöffnet ist es von 14 bis 18 Uhr. Das Staatliche Bauamt bietet um 14 und um 16 Uhr Führungen an.



Der uralte Turm neben dem evangelischen Pfarrhaus am Leonrodplatz war schon im vergangenen Jahr ein Besuchermagnet. Jetzt steht er erneut für neugierige Gäste offen.



Das Gebäudeensemble am Zwinger gehört zu Ferdinand Neuhofer's „Stadtführung zu unbequemen Denkmälern“. Treffpunkt dazu ist am Sonntag um 10.30 Uhr am Eichstätter Marktplatz.

## JENSEITS DES GUTEN UND SCHÖNEN

Rund 7500 historische Gebäude, archäologische Stätten, Gärten und Parks sind in Deutschland am Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 8. September, geöffnet. Das teilt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz aus Bonn als bundesweite Koordinatorin der Aktion mit.

Das laufend aktualisierte Programm ist im Internet unter [www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de) einsehbar. Dort kann man sich alle teilnehmenden Denkmale einer Region und eines Landkreises

anzeigen lassen, nach Denkmalkategorien suchen und über einen Merktzettel persönliche Denkmaltouren zusammenstellen.

Unter dem Motto „Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale.“ stellt der Denkmaltag in diesem Jahr die zentralen Fragen der Denkmalpflege in den Mittelpunkt: Was ist wert, erhalten zu werden und weshalb? Was macht Denkmale unbequem, wann und für wen? Das Motto ist bewusst weit gefasst. Denkmale, die an Krieg und Unrecht

erinnern, sind ebenso im Fokus wie Denkmale der Nachkriegsmoderne oder nicht mehr genutzte Industriebauten und historische Gebäude in strukturschwachen Gegenden. Alle diese Objekte können für jeden sichtbar machen, vor welche Herausforderungen die Anforderungen des Denkmalschutzes Besitzer, Planer, Handwerker und Denkmalpfleger stellen können – und wie sie gemeinsam bewältigt werden. Wie die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mitteilt, „ist der Tag zugleich eine

Leistungsschau, bei der gezeigt wird, wie sehr es sich lohnt, sich für alle historischen Bauwerke einzusetzen.“

Der Tag des offenen Denkmals ist der deutsche Beitrag zu den European Heritage Days unter der Schirmherrschaft des Europarats. Alle 50 Länder der europäischen Kulturkonvention beteiligen sich im September und Oktober an dem Ereignis. Seit 1993 koordiniert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz den Tag des offenen Denkmals bundesweit. EK

## Gericht stellt die Schuldfrage

Virtuelle Companie gastiert im Alten Stadttheater

**Eichstätt (EK)** Mit einem Geschichtsdrama von Katalin Fischer gastiert die Virtuelle Companie Mitte September in Eichstätt. „Schuld – Die Wiedervorlage der Akte Jesu“ heißt das Stück, das die Gruppe am 18., 20. und 21. September in Eichstätt aufführen wird. Beginn ist jeweils um 20 Uhr.

An wen sich die Anklage des Todes Jesu wegen richtet – an Juden, Pontius Pilatus oder die Römer – muss im Stück geklärt werden. Das Gericht ruft Evan-

gelisten, Pilatus und andere in den Zeugenstand, um Behauptungen der Evangelien auf ihre historische Verlässlichkeit zu prüfen. Kann es so gewesen sein? Muss es nicht vielmehr anders gewesen sein? Welche Beweggründe gab es, bestimmte Tatbestände anders darzustellen? Das Stück endet schließlich in einer Kreuzigung.

Die Virtuelle Companie, die bereits bei den diesjährigen Eichstätter Kulturtagen zu Gast

war und ein Spontantheater zeigte, hat sich seit 20 Jahren rund um den Ammersee einen Namen gemacht. Ihr Repertoire umfasst vom Straßentheater über inszenierte Lesungen bis hin zu klassischen Komödien ein breites Spektrum.

Der Kartenvorverkauf für die drei Aufführungen beginnt am Donnerstag bei der Geschäftsstelle des EICHSTÄTTER KURIER. Eintrittskarten kosten 17 Euro, Schüler und Studenten zahlen 13 Euro.



Wie es sich mit der historischen Verlässlichkeit der Evangelien und dem Tod Jesu verhält, will ein Gerichts-drama im Alten Stadttheater vor Augen führen. Foto: Fischer